

Janis Jung, M.Sc.

Qualitätssicherung im Internet bei der Informationssuche zu Krankheiten und Ärzten



Das Internet und die Digitalisierung haben einige Veränderungen in unser alltägliches Leben gebracht. Ist man früher noch in die Stadt gegangen, um sich etwas zu kaufen, reichen heute nur wenige Klicks aus, und wir können uns das gewünschte Objekt ganz bequem nach Hause liefern lassen, das gilt sogar für Lebensmittel.

Doch auch im medizinischen Bereich spielt das Internet eine bedeutendere Rolle als noch vor einigen Jahren, denn heutzutage hört man sich nicht mehr nur im engeren Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis nach Empfehlungen für einen Arzt um, sondern verlagert die Suche immer mehr ins Netz. Hier stellen sich vor allem zwei große Fragen: Wie ist es möglich, dass Patienten Sicherheit auf einem digitalen Level finden, und was ist notwendig, damit diese Sicherheit hergestellt werden kann?

Wie schnell die Digitalisierung in den letzten Jahren vorangeschritten ist, lässt sich anhand der Papstwahlen von 2005 und 2013 ganz deutlich erkennen. Während 2005 die Menschen auf die Verkündung des neuen Papstes warteten, waren nur vereinzelt digitale Endgeräte in der Menge zu beobachten, doch acht Jahre später war es bereits ein Meer aus Smartphones und Tablets, die das Ereignis der Papstwahl festhielten.



Abbildung 1: 2005, Quelle: DPA



Abbildung 2: 2013, Quelle: DPA

Es ist also nicht verwunderlich, dass sich immer mehr unserer Aktivitäten in die virtuelle Welt verlegen, so eben auch die Suche nach einem passenden Arzt.

2018 führte MOOCI eine Studie unter dem Namen „Weitblick“ über die digitale Arztsuche durch. Im quantitativen Teil der Umfrage nahmen ca. 94.000 Personen teil, während etwa 900 Personen den qualitativen Teil der Studie absolvierten. Das Ergebnis war erstaunlich, denn 93,6% aller Umfrageteilnehmer gaben an, dass sie im ersten Schritt online Informationen zu einem Arzt suchen, bevor sie letztendlich eine Entscheidung treffen.

Dies bedeutet, dass es besonders notwendig ist, in diesem Bereich qualitativ hochwertig und nachhaltig zu arbeiten, denn nur so ist es möglich, PatientInnen eine gewisse Sicherheit bieten zu können. Uns ist zudem wichtig, dass vor allem das Wohl jeder einzelnen Person an vorderster Stelle kommt und nicht der ökonomische Vorteil.

Betrachten wir einmal die Informationszugänge, die PatientInnen zur Verfügung stehen, wenn sie sich online auf die Suche nach einem für sie geeigneten Arzt machen.

Da wären zum einen die **reinen Informationsplattformen**. Diese sind in der Regel sehr subjektiv geprägt, da vor allem durch Werbung finanzierte Inhalte, oftmals manipuliert und so gestaltet, dass diese vor allem SEO-optimiert sind und auf den „Abschluss“ der PatientInnen abzielen. Nur selten bieten diese Seiten PatientInnen einen wirklichen Mehrwert.

Ein weiterer Zugang zu interessanten Informationen sind **medizinische Veröffentlichungen**. Diese sind objektiv gehalten, da auf wissenschaftlichen Ergebnissen basierend. Allerdings sind wissenschaftliche Veröffentlichungen nicht selten so geschrieben, dass die Texte für Laien nur schwer verständlich sind und PatientInnen letztendlich auch hier keinen wirklichen Mehrwert für sich herausziehen können.

Autor: Janis Jung, M.Sc.

© November 2019 · NÖ PPA · Laut gedacht · „Qualitätssicherung im Internet“

Seite 2 von 5

Die dritte und letzte Kategorie, um an Informationen zu gelangen, sind **individuelle und personenbezogene Websites**. Häufig sind die Inhalte zwar verständlich aufgebaut, allerdings sind diese Seiten oftmals werblich gehalten und zudem schwer aufzufinden.

Das Ziel muss also sein, PatientInnen Informationen zu liefern, die einen Mehrwert besitzen. Dazu nutzt MOOCI relevante Veröffentlichungen und „übersetzt“ diese in eine verständliche Sprache. Dadurch sind wissenschaftliche Texte nicht nur für andere Experten relevant, sondern auch für Menschen, welche sich auf die Suche nach einem geeigneten Arzt begeben oder sich über bestimmte Behandlungen und Krankheiten informieren wollen.

MOOCI ist es jedoch nicht nur ein Anliegen, wissenschaftliche Texte in einer vereinfachten Form für jedermann verständlich aufzubereiten, sondern PatientInnen die Unsicherheit bei der Entscheidung für einen Spezialisten zu nehmen. Das Problem ist, dass auch Ärzte mittlerweile viel Marketing betreiben und dadurch oftmals eine große Diskrepanz zwischen dem Online-Auftritt und der tatsächlichen Präsenz oder Ausbildung vorliegt, denn es ist kein wirkliches Geheimnis mehr, dass sich digital nicht wenige in einem besseren Licht darstellen – nicht nur in der Medizin.

Die Weitblick-Studie befasste sich auch mit Unsicherheitsfaktoren bei PatientInnen, wenn es um die Suche nach einem passenden Arzt geht. 34% der Befragten gaben an, dass sie vor allem Angst vor möglichen Komplikationen haben, die bei einer Behandlung vorkommen können, während 21% der Umfrageteilnehmer angaben, dass sie sich unsicher darüber sind, inwiefern der Mediziner wirklich qualifiziert ist, eine Therapie durchzuführen.

PatientInnen muss sie Unsicherheit weitestgehend genommen werden, indem die Prüfung der Ärzte vorab von Experten übernommen wird. Dazu müssen objektive Kriterien zur Qualitätssicherung entwickelt und angewandt. Diese müssen die Qualifikation (Ausbildung, Erfahrung, etc.) und die tatsächliche Kompetenz genau beleuchten.

Insgesamt ist es aus unserer Sicht wichtig für PatientInnen und das gesamte Gesundheitssystem, dass wir uns von einer Generalisierung zu einer Spezialisierung entwickeln. Denn allein durch eine Spezialisierung kann von der Information bis zur Arztsuche Vertrauen geschaffen werden, und das sowohl online als auch analog. Nur durch eine Spezialisierung können ausreichend Fallzahlen erreicht werden und lediglich dadurch ist es möglich, dass Ärzte genug Erfahrung sammeln und es auf diese Weise zu weniger Komplikationen während oder nach der Behandlung kommt.

Im Moment ist MOOCI in der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) vorzufinden. Seit August 2017 werden die Fachbereiche der Plastische Chirurgie und Dermatologie politiert. 69% der Anfragen beziehen sich auf die Plastische Chirurgie, wobei davon wiederum 81% rekonstruktiver Natur sind. Die restlichen 31% betreffen die Dermatologie, wobei 92% davon auf die konservative Dermatologie und die Dermatochirurgie fallen. In nächsten Schritten werden die Zahnmedizin, Augenheilkunde, Orthopädie und Gynäkologie hinzugenommen.

Autor: Janis Jung, M.Sc.

© November 2019 · NÖ PPA · Laut gedacht · „Qualitätssicherung im Internet“

Seite 3 von 5

Für die konsequente Umsetzung zur Sicherung der Qualität auf einer digitalen Ebene, hat MOOCI führende Experten als Berater engagiert. Zu diesem Advisory Board gehören Prof. Dr. Lars-Peter Kamolz (*Leiter Research Unit for Safety in Health & Plastische Chirurgie Medizinische Universität Graz*), Dr. med. univ. Günther Schreiber (*Unternehmensberater, Branchenkoordinator Gesundheitswesen International Quality Austria GmbH & Senator der Wirtschaft*), Dr. Lukas Zinnagl (*CEO & Founder DIAGNOSIA*) und Klaus Müller (*Founder Wictory.com*).

Die Patienten müssen sich immer an erster Stelle befinden, denn die Wahl des richtigen Arztes kann sich als mitunter schwierig gestalten und wir möchten für Sicherheit bei der Entscheidungsfindung sorgen.

Autor: Janis Jung, M.Sc.

© November 2019 · NÖ PPA · Laut gedacht · „Qualitätssicherung im Internet“

Seite 4 von 5

Über den Autor:

Janis Jung, M.Sc.

ist ein Enthusiast, Unternehmer und Experte für Healthtech. Während seines Wirtschafts- und Philosophie-Studiums in Frankfurt, London und Wien gründete er erfolgreich ein Beratungsunternehmen. In seiner weiteren beruflichen Laufbahn arbeitete er mit den Schwerpunkten Strategie und Restrukturierung als Unternehmensberater und in der Finanzindustrie. Im Jahr 2016 gründete Janis Jung mit MOOCI ein Healthtech-Startup und das erste digitale medizinische Qualitätssiegel. Die Patienten werden bei der Lösung ihres medizinischen Problems unterstützt und erhalten Sicherheit durch objektiv geprüfte Informationen und Ärzte. Die Vision ist klar: Jeder Mensch sollte Zugang zu den bestmöglichen Behandlungsmöglichkeiten haben.

Impressum

Im Letter LAUT GEDACHT stellen namhafte und erfahrene Expertinnen und Experten Überlegungen zur Umsetzung der Patientenrechte an. Der Letter erscheint unregelmäßig seit Juli 2001 und findet sich auf www.patientenanwalt.com zum kostenlosen Download.

Herausgeber: NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft, A 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 13
Tel: 02742/9005-15575, Fax: 02742/9005-15660, E-Mail: post.ppa@noel.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich: Der Letter dieser Reihe repräsentiert jeweils die persönliche Meinung des Autors. Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Ein Obligo kann daraus nicht abgeleitet werden. Herausgeber und Autoren lehnen jede Haftung ab.

© Copyright: Dieser Letter und sein Inhalt sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder auch nur auszugsweise Weiterverwendungen nur mit Zustimmung des Herausgebers. Zitate mit voller Quellenangabe sind zulässig.

Autor: Janis Jung, M.Sc.

© November 2019 · NÖ PPA · Laut gedacht · „Qualitätssicherung im Internet“

Seite 5 von 5